

eines vielseitigen wissenschaftlichen und geistig-kulturellen Lebens an den Hochschulen, sichern sie die systematische Weiterbildung der Angehörigen des Lehrkörpers sowie der Arbeiter und Angestellten und gewährleisten sie die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen aller Hochschulangehörigen.

Es ist erforderlich, die Grundsätze des ökonomischen Systems des Sozialismus in der Planung und Leitung der Universitäten und Hochschulen anzuwenden. Es sind schrittweise Elemente der wirtschaftlichen Rechnungsführung in die Tätigkeit der Universitäten und Hochschulen einzuführen und zu solchen Systemregelungen auszubauen, die der Spezifik der Leistungen des Hochschulwesens angepaßt sind, die optimale Verbindung zwischen zentraler staatlicher Planung sowie eigenverantwortlicher Tätigkeit der Hochschulen ökonomisch fördern und die volkswirtschaftlich rationellste Gestaltung ihrer Arbeit ökonomisch stimulieren. Durch die Finanzierung der Forschungsvorhaben und der Weiterbildungsmaßnahmen seitens der Kooperationspartner in Industrie und Landwirtschaft ist die Verantwortung aller Hochschulangehörigen für ein effektives Wirtschaften zu erhöhen.

Im Zusammenhang damit ist ein wirksameres System der Rechnungsführung und Statistik sowie der Kontrolle auszuarbeiten und einzuführen.

Die wachsende Eigenverantwortung der Universitäten und Hochschulen, die rasch zunehmende Verflechtung ihrer wissenschaftlichen Arbeit mit dem gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß und die sich daraus ergebenden höheren Anforderungen an die Planung und Leitung der wissenschaftlichen Arbeit erfordern eine prinzipielle Neugestaltung der Führungstätigkeit an den Hochschulen. Dazu ist durch das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen die Verordnung über die „Aufgaben, Rechte und Pflichten der sozialistischen Hochschule“ vorzulegen.

In dieser Verordnung sollte vor allem festgelegt werden, wie die konsequente Verwirklichung des Prinzips der Einzeileitung und der Verantwortung der staatlichen Leiter für die Durchführung der Aufgaben in Forschung, Lehre und Erziehung eng mit der weiteren Entfaltung der sozialistischen Demokratie an den Hochschulen verbunden, die Kontinuität und Stabilität der Leitung der Universitäten, Hochschulen und ihrer Sektionen erhöht und die Anwendung der Erkenntnisse der sozialistischen Leitungswissenschaft gesichert werden.

Die **Gesellschaftlichen Räte** sind als beratende und kontrollierende gesellschaftliche Organe zu entwickeln. Sie unterstützen die Rektoren insbesondere bei der Vorbereitung und Realisierung von Entscheidungen über die Entwicklung des wissenschaftlichen Potentials der Hochschulen sowie die effektive Gestaltung der Kooperationsbeziehungen im Rahmen der sozialistischen Großforschung und fördern die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und den örtlichen Organen der Staatsmacht.

Die Arbeit der **Wissenschaftlichen Räte** soll vor allem darauf gerichtet werden, Entscheidungen über die wissenschaftliche Entwicklung der Hochschule vorzubereiten, den wissenschaftlichen Meinungsstreit auf den Schwerpunktgebieten zu fördern und

den Integrationsprozeß in der Wissenschaft zu beschleunigen sowie ein vielseitiges geistig-kulturelles Leben an der Hochschule zu entfalten. Der Wissenschaftliche Rat berät den Rektor besonders in allen Fragen der prognostischen Entwicklung von Wissenschaft, Forschung, Ausbildung, Erziehung und Weiterbildung.

Die **Konzeile** sind als Delegiertenversammlungen aller Hochschulangehörigen Organe der breiten demokratischen Mitwirkung aller Hochschullehrer, Studenten, Arbeiter und Angestellten. Sie beraten Grundfragen der Entwicklung der Hochschulen und die Rechenschaftsberichte der Rektoren.

3. **Die Sektionen sind die entscheidenden, den neuen Maßstäben der wissenschaftlichen Arbeit, der Dynamik der Wissenschaftsentwicklung und der engen Verflechtung von Wissenschaft und sozialistischer Großproduktion gemäßen Glieder der Hochschulen, in denen sich die Forschung, Ausbildung, Erziehung und Weiterbildung vollziehen.** Ihre Aufgabenstellung sowie die ständige Weiterentwicklung und Vervollkommnung ihres wissenschaftlichen Profils muß der wissenschaftlichen Entwicklung der Hochschule in ihrer Gesamtheit entsprechen und den Prozeß der Integration und Spezialisierung der Wissenschaft innerhalb des Hochschulverbandes fördern.

Die Sektionen vereinigen entsprechend dem Integrationsprozeß der Wissenschaft die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten zu leistungsfähigen Kollektiven. Sie fördern den Prozeß der Integration der Wissenschaft, gestatten die Anwendung eines modernen Systems der Planung, Leitung und Organisation der wissenschaftlichen Arbeit an den Hochschulen und verbinden die einheitliche Leitung großer Kollektive von Wissenschaftlern und Studenten mit der demokratischen Mitwirkung aller Sektionsangehörigen und der Vertreter der Praxis an der Ausarbeitung, Durchführung und Kontrolle der Aufgaben.

Nachdem an allen Universitäten und Hochschulen die Sektionen als neue Organisationsform der wissenschaftlichen Arbeit entstanden sind, kommt es nunmehr darauf an, durch ihre inhaltliche Entwicklung und Festigung, den konzentrierten Einsatz ihres wissenschaftlichen Potentials sowie die Vervollkommnung ihrer inneren Ordnung und Arbeitsweise diese neuen Möglichkeiten vollständig zu nutzen.

Dabei ist es vor allem erforderlich, die komplexe wissenschaftliche Aufgabenstellung der einzelnen Sektionen entsprechend den prognostischen Anforderungen der Gesellschaft, der Volkswirtschaft und der Entwicklung der Wissenschaft zu bestimmen sowie die Zusammenarbeit mit der Praxis und die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in der Sektion zur Lösung dieser Aufgaben zu entwickeln. Auf der Grundlage einer engen Verflechtung von Forschung und Lehre ist die Ausbildung und Erziehung so umzugestalten, daß das wissenschaftlich-produktive Studium vom Beginn des Studiums an in hoher Qualität verwirklicht wird. Umfangreiche Arbeit steht bevor, um in Forschung und Lehre die Zusammenarbeit mit Betrieben, Kombinat, WB, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen sowie Großforschungszentren umfassend zu entwickeln und